

# Die eigene Zukunft gemeinsam gestalten

Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg Detmold

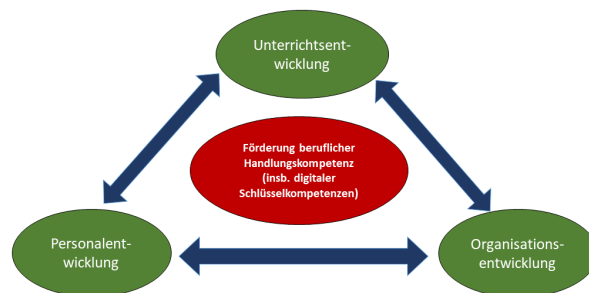


LEHREN UND LERNEN IN DER DIGITALEN WELT – **Medienkonzept des dbb**  
Anlage zum Schulprogramm des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs Detmold

## Kurzfassung

„Eine sich kontinuierlich verändernde Lebens- und Arbeitswelt erfordert es, Schülerinnen und Schüler beim Erwerb von Fähigkeiten zu unterstützen, die ihnen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Lernmöglichkeiten und Lebenswelten die Teilhabe in einer zunehmend digitalisierten (Arbeits-)Welt ermöglichen und die im förderlichen Sinne zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung, zur Selbstwirksamkeit und zur demokratischen Teilhabe beitragen.“<sup>1</sup>

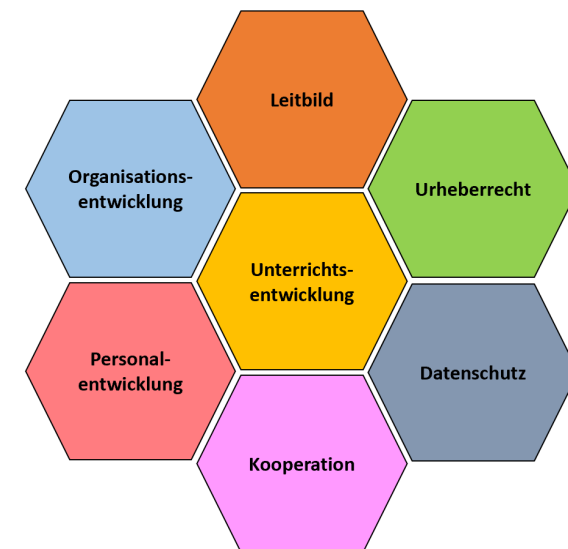
Das dbb folgt dem Entwicklungsprozess der Digitalisierung, um die Schülerschaft des Berufskollegs adäquat auf die Lebens- und Arbeitswelt im digitalen Zeitalter vorzubereiten. Die Veränderungen, die damit einhergehen, schlagen sich in der Unterrichtsentwicklung, der Organisationsentwicklung und auch in der Personalentwicklung



der Lehrkräfte nieder.

Das Medienkonzept geht auf diese Veränderungen in den drei Dimensionen ein und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten insbesondere in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung auf. Durch das Medienkonzept werden eingesetzte Medien hinterfragt und Bedarfe für neue Medien begründet.

Das Medienkonzept des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg orientiert sich an den folgenden sieben Eckpunkten, die sich für den schnellen Leser unten rechts neben den Seitenzahlen wiederfinden.



<sup>1</sup> Schulministerium NRW (o.J.): Impulspapier II: Zentrale Entwicklungsbereiche des Lernens in der digitalen Welt. Online: <https://www.schulministerium.nrw/impulspapier-2-zentrale-entwicklungsbereiche-des-lernens> (Stand: 08/2024)

## Inhaltsverzeichnis

1	Hinführung .....	5
2	Das Leitbild als Orientierungsrahmen .....	6
2.1	Funktion und Zielsetzung des Medienkonzepts .....	8
2.2	Grundsätze und Standards des Medienkonzepts .....	9
2.3	Wissens- und Informationsmanagement am dbb .....	10
3	Schulentwicklung zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt .....	12
3.1	Entwicklung der unterrichtlichen Ziele und deren Umsetzung .....	12
3.2	Entwicklung von Organisation und Rahmenbedingungen .....	15
3.2.1	Distanzunterricht .....	15
3.2.2	Digitalisierungsbeauftragte .....	15
3.2.3	Bildungsgangübergreifende Ausstattung .....	16
3.2.4	Bildungsgangübergreifende Planungen .....	20
3.2.4.1	Langfristige Planung .....	20
3.2.4.2	Kurz- und mittelfristige Planungen (bis 3 Jahre) .....	20
3.2.5	Digitalisierung in den Bildungsgängen .....	21
3.2.5.1	Vollzeitschulische Bildungsgänge .....	21
3.2.5.2	Berufsschulische Bildungsgänge .....	23
3.2.5.3	Fachschule für Wirtschaft .....	24
3.2.6	Ausstattungsbedarfe .....	24
3.2.6.1	Personal .....	24

3.2.6.2	Hardware .....	25
3.2.6.3	Software .....	25
3.2.6.4	Digitalisierung schulischer Prozesse .....	26
3.3	Entwicklung von Personal und Fortbildungsplanung .....	28
3.3.1	Fortbildungsmaßnahmen zur digitalen Kompetenzentwicklung .....	28
3.3.2	Mikro-Fortbildungen .....	29
3.3.3	Fortbildungskonzept .....	30
3.3.3.1	Planung der Fortbildungen .....	30
3.3.3.2	Durchführung der Fortbildungen .....	31
3.3.3.3	Transfer der Fortbildungsergebnisse .....	31
3.3.3.4	Evaluation der Veranstaltungen .....	31
4	Kooperationen .....	32
5	Datenschutz .....	33
6	Urheberrecht .....	33

## 1 Hinführung

Der Medieneinsatz am Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg Detmold (kurz: dbb) ist historisch gewachsen. Je nach Verfügbarkeit finanzieller Mittel wurden notwendige Anschaffungen getätigt, so dass das dbb aktuell eine zukunftsorientierte und dennoch permanent zu aktualisierende Medienausstattung zu verzeichnen hat. Die heutige Aktualität kann durch technische Weiterentwicklungen morgen schon wieder überholt sein.

Die gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen machen daher eine permanente Überprüfung notwendig, ob die aktuelle Medienausstattung den Ansprüchen des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt noch gerecht werden kann.

Die Schülerschaft nutzt heute wie selbstverständlich unterschiedlichste Medien im privaten, wie auch beruflichen Umfeld. Das Berufskolleg der Zukunft greift diese Entwicklungen auf, wenn die Verwendung der Medien eine Chance für den Unterricht und die Kompetenzentwicklung der Lernenden wahrscheinlich werden lässt.

Mit dem Medienkonzept wird versucht, aktuelle und zukünftige Anforderungen aufzuzeigen und auf notwendige Rahmenbedingungen hinzuweisen.

Die Inhalte des aktuellen Medienkonzeptes 2024 beziehen sich auf die „Handreichung zur Erstellung eines Medienkonzepts für Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen“<sup>2</sup>, auf das bereits vorliegende Medienkonzept der Schule und die Umfragen bei den Lehrkräften zu den Medienbedarfen.

---

<sup>2</sup> Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW: Handreichung zur Erstellung eines Medienkonzeptes für Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen, 2018.

## 2 Das Leitbild als Orientierungsrahmen

Die Herausforderungen zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt - in der ergänzenden Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2021 - machen deutlich, dass eine Kultur der Digitalität mehr ist als der Einsatz digitaler Medien. Die Herausforderungen in den Berufskollegs sind im Vergleich zu allgemeinbildenden Schulen insofern besonders, als dass sowohl der digitale Wandel als auch die Anforderungen der Wirtschaft auf die Lehr- und Lernprozesse im dbb einwirken.

---

*„In der Kultur der Digitalität müssen Bildungsprozesse auch solche Herausforderungen in den Blick nehmen, die sich aus dieser selbst sowie altersspezifisch und konkret aus den medialen Lebenswelten der Lernenden ergeben. [...] Digital gestützte Lehr-Lern-Prozesse sollten daher unter anderem jene Kompetenzen fördern, die den Lernenden eine mündige, souveräne und aktive Teilhabe an der digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt ermöglichen.“<sup>3</sup>*

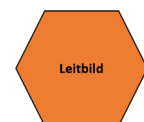
---

Für Lehrkräfte und Lernende am dbb ist Unterricht mit und an digitalen Endgeräten häufig, jedoch nicht flächendeckend, gelebte Praxis. Zu einer fundierten Vorbereitung auf eine

kaufmännische Ausbildung im digitalen Zeitalter gehören unter anderem der sichere und kompetente Umgang mit Hard- und Software sowie perspektivisch mit Künstlicher Intelligenz (KI). Daher möchten wir den Unterricht für unsere Lernenden ab dem Schuljahr 2024/25 noch stärker digital unterstützen. Zeitgemäßer Unterricht bedeutet für uns dabei nicht, komplett auf „Stift, Tafel und Papier“ zu verzichten oder in jeder Unterrichtsstunde und jedem Fach digital gestützt zu arbeiten, sondern: Wir wollen die zusätzlichen Möglichkeiten, die der Einsatz von Endgeräten und Anwendungen im Unterricht mit sich bringt, sinnvoll, ganzheitlich und zielgerichtet nutzen. Das funktioniert allerdings nur, wenn alle Lernenden konsequent ein Endgerät zur Verfügung haben. Die Basis des Handelns an unserer Schule bilden das Leitbild und die Leitsätze unseres Schulprogramms, welche sich unter der Perspektive des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt zu einer digitalen Leitlinie transformieren können. Die Leitsätze des Schulprogramms liefern zugleich auch die Basis für die Gestaltung des Medienkonzepts des dbb.

---

<sup>3</sup> KMK: Lehren und Lernen in der digitalen Welt – Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“, 2021, S. 6





Die Perspektive des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt lässt sich in digitale Leitsätze unseres Schulprogramms transferieren.

Leitsätze unter Berücksichtigung des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt			
Leitsatz	Lehren und Lernen in der digitalen Welt	Leitsatz	Lehren und Lernen in der digitalen Welt
„Wir orientieren uns in der pädagogischen Arbeit an Mündigkeit im Denken und an verantwortlichem Handeln in beruflichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen auf der Basis von Solidarität, Chancengleichheit, Offenheit und Toleranz sowie Leistungs- und Kooperationsbereitschaft.“	„Eine pädagogische Grundhaltung für das Lernen im digitalen Wandel soll für alle am Lernprozess Beteiligten, d. h. Lehrende und Lernende, aufgegriffen, ausgebaut und weiterentwickelt werden.“	„Wir stärken die Bildungslandschaft Lippe durch ein breit gefächertes innovatives Angebot in Berufsfachschulen, der dualen Ausbildung, beruflichen Gymnasien sowie Fachschulen und kooperieren mit außerschulischen Partnern.“	„Die zwischen dem Berufskolleg und den Ausbildungspartnern eingesetzte Hard- und Software unterstützt das Lernen im digitalen Wandel.“
„Wir vermitteln in unserem Unterricht berufsbezogen fachliche, soziale, personale und interkulturelle Handlungskompetenzen, die notwendige Lernhaltungen und -strategien für lebensbegleitendes Lernen in einer sich verändernden Gesellschaft ermöglichen.“	„In diesem Kontext wird auf die Vermittlung von digitalen Kompetenzen ein besonderer Schwerpunkt gelegt.“	„Wir optimieren in Kooperation mit Schulträger und Schulaufsicht die personellen, materiellen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Sie schaffen so die Voraussetzungen, die es allen Beteiligten ermöglichen, ihre individuellen Potentiale einzubringen und zu entwickeln.“	„Dies setzt die materielle und physische Bereitstellung der benötigten Ressourcen für die Einrichtung der digitalen Lernumgebung voraus.“
„Wir fördern in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit die chancengleiche Entwicklung aktiver, sozialer und mündiger Mitglieder unserer Gesellschaft.“	„Dies ermöglichen wir durch einen uneingeschränkten Zugriff auf die mediale Infrastruktur unseres Berufskollegs für alle Lernenden und Lehrenden.“	„Wir optimieren die Qualität unserer Arbeit durch systematische Prozesse aus Erhebung, Bewertung und Maßnahmen.“	„Dazu verwenden wir digitale Erhebungs- und Auswertungsinstrumente.“

## 2.1 Funktion und Zielsetzung des Medienkonzepts

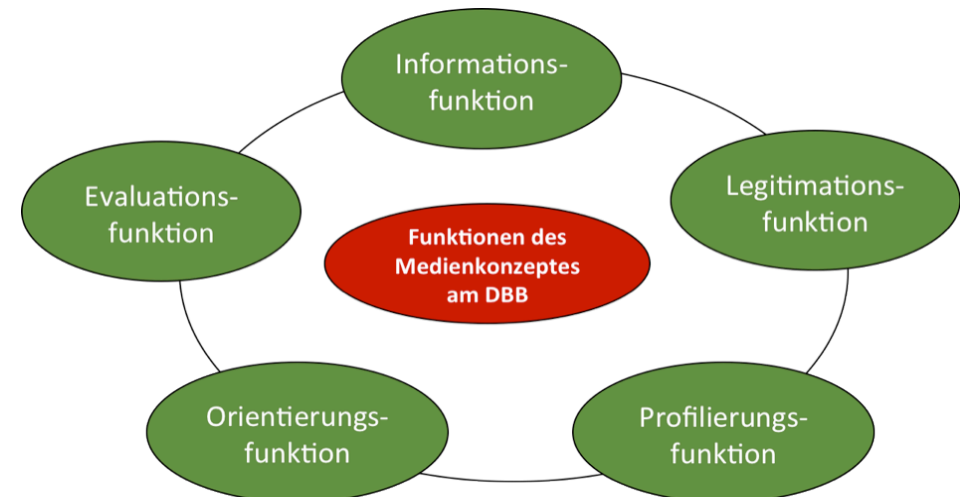
Das Medienkonzept soll Orientierung für medienbezogene Fragestellungen aller Anspruchsgruppen des dbb bieten. Als Anspruchsgruppen können Lernende des dbb benannt werden. Darüber hinaus sind damit aber immer auch Lehrkräfte und die Schulleitung des dbb angesprochen. Als weitere schulexterne Anspruchsgruppen sind sowohl potenzielle Lernende als auch der Schulträger zu nennen.

Mit dem Medienkonzept sollen diese Anspruchsgruppen auf unterschiedliche Art und Weise informiert werden. → **Informationsfunktion.**

Gegenüber dem Schulträger sollen notwendige Rahmenbedingungen hinsichtlich materieller und personeller Ressourcen begründet werden. → **Legitimationsfunktion.**

Hinsichtlich schulorganisatorischer und pädagogisch-didaktischer Fragestellungen, die sich im Rahmen von Schulentwicklung ergeben, soll das Medienkonzept als Leitlinie dienen. → **Orientierungsfunktion.**

Das dbb gibt sich mit diesem Medienkonzept der Aufgabe hin, den Medieneinsatz kontinuierlich, hinsichtlich unterschiedlicher Kriterien wie z. B. Aktualität der eingesetzten Medien (sowohl Software als auch Hardware), selbst zu überprüfen. → **Evaluationsfunktion.**



Im schulischen Wettbewerb um zukünftige Lernende soll das Medienkonzept als ein Baustein der Profilerung verstanden werden. → **Profilerungsfunktion.**



## 2.2 Grundsätze und Standards des Medienkonzepts

Unterrichtsentwicklung muss den aktuellen Anforderungen der beruflichen Handlungsfähigkeit (Selbstständigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit) entsprechen.

Als maßgeblicher Leitgedanke gilt für alle Entwicklungen am dbb:

---

**Primat der Pädagogik/Didaktik  
und Förderung digitaler  
Kompetenzen vor Technik**

---

Um den unter 2.2 genannten Funktionen und dem oben genannten Leitgedanken gerecht zu werden, sind die folgenden Grundsätze und Standards formuliert, die den Beteiligten als Verhaltensregelungen einen Maßstab bieten:



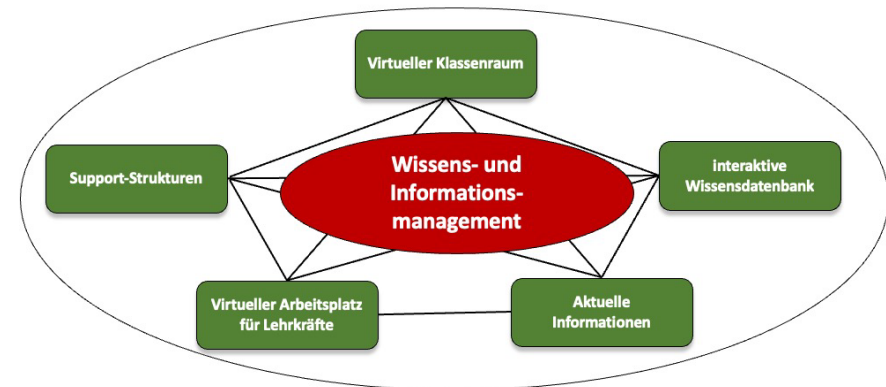
1. Das dbb setzt im Unterricht die Medien ein, die notwendig sind, um eine berufliche Handlungskompetenz der Schülerschaft in den beschulten Berufsgruppen der Bildungsgänge zu gewährleisten.
2. Das dbb setzt im Unterricht die Medien ein, die notwendig sind, um die im Bildungsplan festgeschriebene digitalen Schlüsselkompetenzen zu fördern.
3. Das dbb ermöglicht der Schülerschaft und den Lehrkräften eine intuitive mediale Basis für den Informations- und Dateiaustausch.

4. Das dbb bietet den Lehrkräften und der Schülerschaft eine sichere Dateiverwaltung, die sowohl in der Schule als auch von zu Hause verwendet werden kann.
5. Das dbb sorgt dafür, dass die Lehrkräfte für den aktuellen Einsatz der Medien fortgebildet sind.
6. Das dbb stellt aktuelle Software zur Verfügung, um die unter Punkt eins bis fünf genannten Standards zu gewährleisten.
7. Das dbb stellt aktuelle Hardware zur Verfügung, die notwendig ist, um die unter Punkt 6 genannte Software zu verwenden.
8. Das dbb überprüft in regelmäßigen Abständen von drei Jahren die Aktualität des Medienkonzeptes und pflegt ggf. Änderungen ein.

### 2.3 Wissens- und Informationsmanagement am dbb

Ein funktionierendes und intuitiv zu bedienendes System des Informations- und Wissensaustausches zwischen Lehrkräften, zwischen Schulleitung und Lehrkräften und auch zwischen Lehrkräften und Lernenden hat eine besondere Notwendigkeit. Die

nachfolgende Übersicht soll einen Eindruck vermitteln, welche Funktionalitäten mit einem Wissens- und Informationsmanagement für wichtig erachtet werden:



Eine **Interaktive Wissensdatenbank** soll einerseits eine Form der Dateiverwaltung beinhalten, zum anderen soll damit aber insbesondere auch eine virtuelle Bibliothek realisiert werden. Eine Dateiverwaltung und Bibliothek lebt davon, die abgelegten Dateien schnell und intuitiv wiederzufinden und einen Zugriff sowohl von der Schule als auch von zu Hause aus zu ermöglichen. Das dbb setzt dabei durch die Nutzung von Office365 und einer

Cloud auf professionelle Softwarelösungen, die einer industriellen Anwendung entsprechen.

Ein Informationsmanagement sollte darüber hinaus die Möglichkeit bieten, **aktuelle Informationen** für die Beteiligten der Schulgemeinschaft bereitzustellen. Am dbb sind in diesem Zusammenhang auch Leitlinien für Kommunikationswege formuliert worden. Die Leitlinien enthalten Kommunikationsgrundsätze, wie z. B. das funktionierende Nebeneinander von MS Outlook und MS Teams.

Ein **virtueller Arbeitsplatz** für Lehrkräfte unterstützt das kollaborative Arbeiten von Lehrkräfteteams. Die Arbeit in Teams wird erleichtert, indem z. B. gemeinsam an Dokumenten gearbeitet werden kann, Chats und Videochats den ortsunabhängigen Austausch ermöglichen. Dies geschieht am dbb seit 2018 verstärkt durch MS Teams.

Insbesondere für Lehrkräfte sind funktionierende **Support-Strukturen** unabdingbar. Verzögerungen in der Anwendung und Nutzung des Lernmanagement- und Systemen des Informationsaustauschs führen einerseits zu Unzufriedenheit bei

den Anwenderinnen und Anwendern und u. U. auch zu Qualitätseinbußen im Unterricht. Am dbb wird der First-Level-Support durch versierte Lehrkräfte geleistet. Der Second-Level-Support kann durch ein Online-Ticketsystem informiert werden und ist durch die IT-Administration personell zeitweise im dbb angesiedelt.

In **virtueller Klassenraum** ist mit dem virtuellen Arbeitsplatz für Lehrkräfte vergleichbar. Die Austauschbeziehung betrifft hier Lehrkräfte und Lernende. Auch hier ist seit 2018 MS Teams und OneNote im Softwareangebot zur gemeinsamen Arbeit über geteilte Kurs- und Klassennotizbücher, Chat-, Video- und Sprachtelefoniefunktionen.

### 3 Schulentwicklung zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt

#### 3.1 Entwicklung der unterrichtlichen Ziele und deren Umsetzung

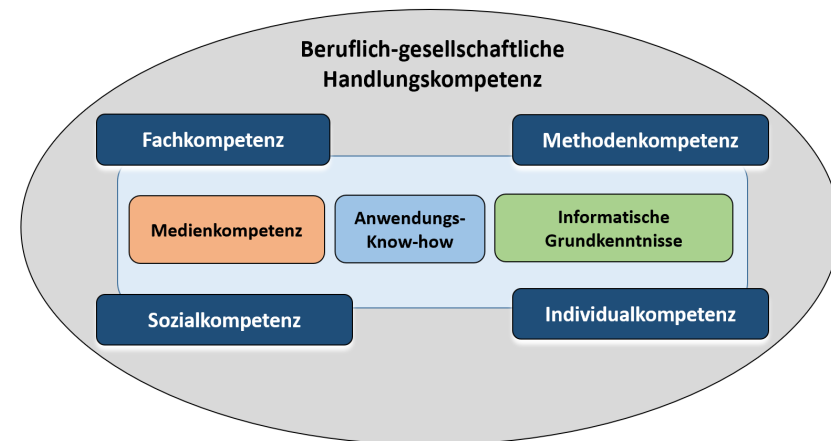
Das Ziel der Beruflichen Bildung ist die Beruflich-gesellschaftliche Handlungskompetenz, die sich in den Dimensionen Fach-, Methoden-, Sozial- und Individualkompetenz entfaltet.

Beruflich-gesellschaftliche Handlungskompetenz meint hier, berufliche und gesellschaftliche Situationen fachlich richtig, verantwortungsvoll gegenüber anderen und sich selbst durch den Einsatz adäquater Methoden bewältigen zu können.

Die Beruflich-gesellschaftliche Handlungskompetenz wird in den vielfältigen Bildungsgängen am dbb in unterschiedlichen Ausprägungen zum Gegenstand des Lehrens und Lernens - insbesondere im Hinblick auf digitale Schlüsselkompetenzen. So wird die Medienkompetenz beispielsweise in den IT-Fachklassen in einen anderen Blickpunkt gerückt als z. B. bei angehenden Industriekaufleuten. Medienkompetenz kann also in einem

Berufsbild stärker Teil der Fachkompetenz sein und in einem weiteren Berufsbild eher Teil der Methodenkompetenz.

Digitale Schlüsselkompetenzen<sup>4</sup> umfassen neben der Medienkompetenz auch die Kompetenzen Anwendungs-Know-how und Informatische Grundkenntnisse.



**Medienkompetenz** ermöglicht eine kritische Urteilsfähigkeit sowie Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in soziale Zusammenhänge und trägt damit dazu bei, alle Chancen

<sup>4</sup> QUA-LIS NRW (2021): Handreichung zur Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die Berufliche Bildung.

einer digitalisierten Welt nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken erkennen und abwenden zu können.<sup>5</sup>

**Anwendungs-Know-how** ist für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen notwendig. Hierzu gehört auch die Kenntnis über technische Gefahren und Risiken, über wirksame Schutzmaßnahmen sowie über Grundlagen der Verschlüsselung.<sup>6</sup>

**Informatische Grundkenntnisse** sind für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich.<sup>7</sup>

Die Grundlage für eine konsequente Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen ist die Aktualisierung der Didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge des dbb. In den Didaktischen Jahresplanungen lassen sich die drei Bereiche Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und Informatische Grundkenntnisse wiederfinden.

---

<sup>5</sup> vgl. ebenda

<sup>6</sup> vgl. ebenda

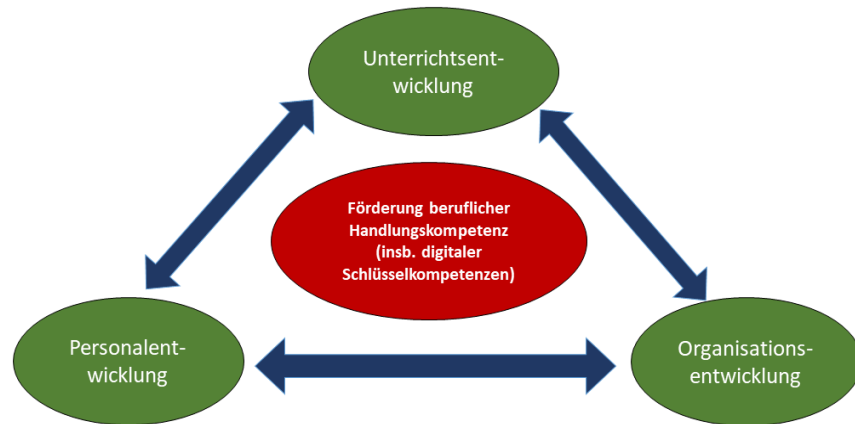
Dabei wird das Ziel verfolgt, dass ein aufeinander aufbauender Kompetenzerwerb digitaler Schlüsselkompetenzen ermöglicht wird. Dies soll einerseits durch eine fächer- und lernsituationsübergreifende Verzahnung geschehen, andererseits aber auch durch eine Verzahnung unterschiedlicher aufeinanderfolgender Jahrgänge bzw. Ausbildungsjahre.

Für das dbb ergibt sich für das Lehren und Lernen in einer digitalen Welt die Konsequenz, die Bildungspläne kontinuierlich dahingehend zu überprüfen, ob den Anforderungen hinsichtlich der Vermittlung digitaler Schlüsselkompetenzen entsprochen werden kann. Damit sind einerseits die bestehende Hard- und Softwareausstattung gemeint, andererseits aber auch die vorhandene Lehrkräftekompetenz. Der Medieneinsatz, die Medienbeschaffung und Medienabschaffung erfolgen in regelmäßiger Überprüfung der Bildungspläne unserer Bildungsgänge. Dabei berücksichtigt das dbb zeitnah curriculare Entwicklungen.

Damit ist ein Grundbaustein für einen Schulentwicklungsprozess am dbb gelegt, der die Förderung der digitalen

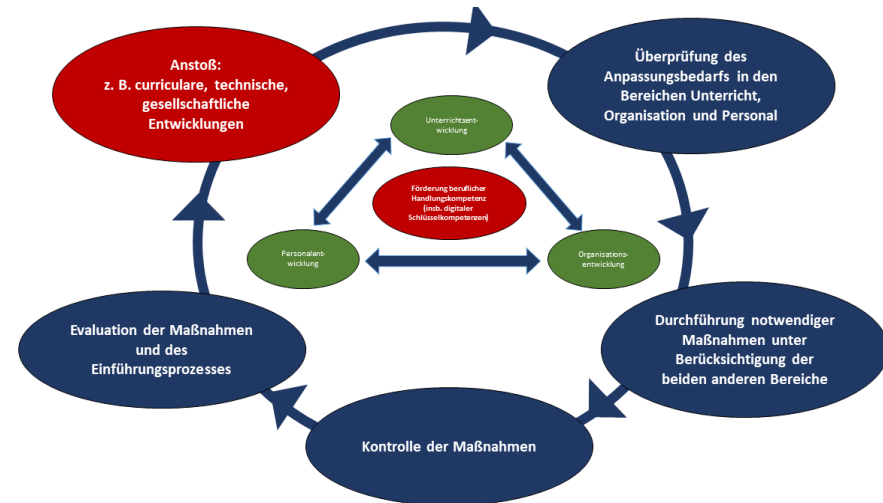
<sup>7</sup> vgl. ebenda

Schlüsselkompetenzen als einen zentralen Aspekt beinhaltet.



Dieser Schulentwicklungsprozess schlägt sich in den Dimensionen Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung nieder.

Der Schulentwicklungsprozess wird am dbb nicht als Projekt verstanden, das endlich ist und zu einem bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen bewertet wird. Der Prozess bedarf einer immer wiederkehrenden, systematischen Auseinandersetzung, die durch eine flexibel handelnde Steuergruppe zu initiieren, durchzuführen, zu kontrollieren und zu evaluieren ist.



### 3.2 Entwicklung von Organisation und Rahmenbedingungen

#### 3.2.1 Distanzunterricht

Mit dem Schuljahr 2024/2025 tritt die „Siebte Verordnung zur Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskollegs“<sup>8</sup> in Kraft. Sie bietet den Berufskollegs die Möglichkeit der Durchführung des Wechsels von Präsenz- und Distanzunterricht. In Abhängigkeit der jeweiligen Bildungsgänge sind vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW prozentual maximale Stundenumfänge festgelegt, die in Distanz unterrichtet werden dürfen.

Anlage A - Fachklassen	bis zu 40% Distanzunterricht
Anlage A - Ausbildungsvorbereitung	bis zu 20% Distanzunterricht
Anlage B	bis zu 20% Distanzunterricht
Anlage C	bis zu 20% Distanzunterricht
Anlage D	bis zu 30% Distanzunterricht
Anlage E	bis zu 40% Distanzunterricht (+ Projektarbeit)

<sup>8</sup> MSB (2024): Siebte Verordnung zur Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskollegs.

<sup>9</sup> Im bildungsgangübergreifenden PoK sind z. B. die Information und Kommunikation mit Lernenden, Eltern und Externen (z. B. Betriebe und Einrichtungen) zur veränderten Unterrichtssituation zu berücksichtigen.

Zur Durchführung von Distanzunterricht wurde am dbb das notwendige bildungsgangübergreifende Pädagogisch-organisatorische Konzept<sup>9</sup> (kurz: PoK) entwickelt, welches der Bezirksregierung Detmold anzuzeigen ist.

Für die Bildungsgänge, die die Möglichkeit des Distanzunterrichts nutzen möchten, werden bildungsgangspezifische PoK<sup>10</sup> entwickelt.

#### 3.2.2 Digitalisierungsbeauftragte

Die im Schuljahr 2023/24 von der Landesregierung geschaffene Funktion des/der Digitalisierungsbeauftragten (DiB) ist am dbb besetzt.

„Aufgaben von Digitalisierungsbeauftragten sind zum Beispiel:

- sich aktiv in die Weiterentwicklung des schuleigenen Medienkonzeptes einzubringen,
- den Austausch in ihrem Kollegium über Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien zu initiieren und über die diesbezüglichen Fortbildungsangebote zu informieren,

<sup>10</sup> Mit ihnen wird z. B. die Einhaltung der Vorgaben für den Unterrichtsumfang, für die Unterrichtsfächer und Lernfelder/Anforderungssituationen nach den geltenden Stundentafeln und Bildungsplänen sichergestellt.



- an den regelmäßigen lokalen Vernetzungsveranstaltungen, die von den Medienberatenden angeboten werden, teilzunehmen und Vernetzungsprozesse aktiv voranzutreiben.

Dabei sind die aufgeführten Aufgaben als Portfolio zu verstehen. Orientiert an den schulischen Rahmenbedingungen vereinbart die Schulleitung zusammen mit dem oder der Digitalisierungsbeauftragten jährlich jeweils schulformspezifische Aufgabenschwerpunkte.“<sup>11</sup>

Die Aufgaben des/der Digitalisierungsbeauftragten am dbb stellen sich wie folgt dar:

- 1) Unterstützung bei pädagogisch-didaktischen Prozessen der Schul- und Unterrichtsentwicklung
  - regelmäßiger Austausch mit der erweiterten Schulleitung zu unterschiedlichen Themen
  - Teilnahme an Informationsveranstaltungen über Neuerungen im Rahmen des Digitalisierungsprozesses, z.B. zu Pädagogisch-organisatorischen Konzepten (siehe 3.2)
- 2) Beratung und Initiierung von Austausch im Kollegium über Möglichkeiten zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien
  - Angebote zum Austausch im Kollegium zu verschiedenen Themen in Präsenz und Distanz
  - Information über Fortbildungsangebote an die Fortbildungsbeauftragten am dbb

- 3) Beratung im Rahmen der Schulentwicklung, z.B. bei der Weiterentwicklung des Medienkonzeptes
- 4) Mitarbeit in an der Schule etablierten Gremien zur digitalisierungsbezogenen Schul- und Unterrichtsentwicklung
- 5) schulformspezifische Aufgabenschwerpunkte in Absprache mit der Schulleitung
  - Erhebung Medienkompetenz der Lehrkräfte als Basis für Entscheidungen im Rahmen von Schulentwicklung
  - Unterstützung bei der Planung von Pädagogischen Tagen
  - Angebote zur Fortbildung im Kollegium
- 6) Teilnahme an halbjährlichen Vernetzungstreffen mit anderen DiBs aller Schulformen im Kreis Lippe sowie Medienberaterinnen und Medienberatern
  - Austausch über aktuelle relevante Themen
  - Teilnahme an regelmäßigen Treffen zum schulübergreifenden Austausch mit DiBs aller Berufskollegs des Kreises Lippe

### 3.2.3 Bildungsgangübergreifende Ausstattung

Zur Förderung der digitalen Schlüsselkompetenzen (auch im und für den Distanzunterricht) ist die Ausstattung am dbb ein entscheidender Faktor.

<sup>11</sup> MSB (2024): Digitalisierungsbeauftragte. Online: <https://www.schulministerium.nrw/digitalisierungsbeauftragte>.

Die Digitalisierung ist funktionaler Bestandteil des Berufs- und Privatlebens. Digitale Werkzeuge sind aus allen Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken. Soft- und Hardware werden bewusst oder unbewusst am Arbeitsplatz, im Wohnbereich, in Geschäften oder mobil am Smartphone als Selbstverständlichkeit wahrgenommen.

Soft- und Hardware werden am dbb als selbstverständliche Medien angesehen.

Damit sind Medien gemeint,

- die Lernprozesse bei den Lernenden unterstützen und
- Medien, die Unterrichtsprozesse sowohl auf Seite der Lernenden als auch auf Seite der Lehrkräfte stützen.

Digitale Medien finden am dbb ihren Platz neben weiteren Medien wie Lehrbüchern, Arbeits- und Informationsblättern oder Visualisierungsmöglichkeiten wie Flipchart, Metaplanwand, Visualizer oder Tafel.

Die Sinnhaftigkeit ist die zentrale Frage des Medieneinsatzes und der Medienvielfalt. Die Nutzung digitaler Medien findet

integrativ im Fachunterricht statt, aber auch bewusst bei Branchensoftware in EDV-Räumen. Genutzt werden Tablets, 2-in-1-Geräte, Smartphones der Lernenden, Notebooks, stationäre Computer, Visualizer, interaktive Kurzdistanzbeamer und digitale Tafeln. Die Selbstverständlichkeit der Verfügbarkeit wird durch ein WLAN erreicht, das allen Lernenden in allen Gebäudeteilen mit Anmeldung als Bring-Your-Own-Device- (BYOD)-WLAN zur Verfügung steht.

In den Vollzeitklassen setzt das dbb auf Leihgeräte für einzelne Bildungsgänge, in der Berufsschule und der Fachschule für Wirtschaft arbeiten wir seit 2017 nach dem BYOD-Prinzip<sup>12</sup>, welches weiter ausgebaut wird.

Das langfristige Ziel ist das Arbeiten, nicht nur aller Lehrkräfte, sondern auch der Schülerschaft in allen Bildungsgängen mit einem digitalen Endgerät. Onenote und Teams sind dabei die führenden Anwendungen.

Ein kurzfristiges Ziel ist die Nutzung der eigenen Endgeräte im Unterricht aller Klassen 11 im Wirtschaftsgymnasium und der

---

<sup>12</sup> BYOD ist die Abkürzung für Bring Your Own Device. Übersetzt werden kann es mit der Mitnahme eigener Geräte. BYOD am Berufskolleg heißt, dass die eigenen Geräte im Unterricht genutzt werden.

Fachoberschule für Informatik sowie 50% der neu eingerichteten Klassen 11 der Höhere Handelsschule ab dem Schuljahr 2024/25.

Die Verfügbarkeit der Unterrichtsmedien und das kollaborative Arbeiten wird durch MS Teams oder MS OneNote ermöglicht. Die Ausbildungsunternehmen unterstützen und begrüßen das kollaborative Arbeiten und die Selbstverständlichkeit des Umgangs mit Officeanwendungen wie Excel, Word, Powerpoint oder Access in der Schule im integrativen Unterricht, da genau diese Kenntnisse und Fertigkeiten im beruflichen Alltag eine Rolle spielen. Auch die Anwendung von Videokonferenztools im Distanzunterricht entspricht dem beruflichen Alltag und wird von den Ausbildungsbetrieben begrüßt.

Für die Effektivierung der Klassenführung wird seit dem Schuljahr 2017/18 das Elektronische Klassenbuch über die Plattform WebUntis eingesetzt. Für das gemeinsame Arbeiten an optimierten Lehr- und Lernmaterialien werden eine Synology-Cloudlösung, geteilte OneNote-Kursbüchern und Teams eingesetzt. Die

digitalen Schlüsselkompetenzen Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und informatische Grundkenntnisse werden seit Mai 2019 in die didaktische Jahresplanung im Rahmen von pädagogischen Tagen integriert. Bildungsgangspezifische Anforderungen werden durch entsprechende digitale Lehr-Lern-Arrangements berücksichtigt. Alle Bildungsgänge sind fortlaufend in didaktischen Planungsprozessen.

Digitale Lehr- und Lernmaterialien werden z. B. als Ressourcen für Unterricht, individuelle Förderung und Vertretung eingebunden. Dafür nutzen wir intensiv die Möglichkeiten des Elektronischen Klassenbuchs und OneNote-Kurse.

Die im November 2019 eröffnete Lern- und Arbeitslandschaft am dbb kann als offene Lernumgebung im Sinne eines Selbstlernzentrums unter der besonderen Perspektive der Binnendifferenzierung gelten. Für die individuelle Förderung bieten OneNote-Kurse ideale Möglichkeiten über Unterstützungsmaterialien, die unterschiedliche Zugangskanäle über Text-, Video- oder Audioquellen ermöglichen und 24/7 verfügbar sind. Die Lehrkräfte kommunizieren über die Chatfunktion des

Elektronischen Klassenbuchs, per E-Mail oder in Teams. Bildungsgangspezifisch sind hier Festlegungen zu treffen, um den Kommunikationsfluss eindeutig und transparent zu machen.

Die Information der externen Partner geschieht über E-Mail oder Buchungssysteme für Eltern- oder Ausbildersprechtage. Das dbb ist auf Facebook und Instagram präsent, um neben der klassischen Homepage auch die sozialen Kanäle zu bedienen. Die Kommunikationsformen zwischen Lehrkräften, Schülerschaft, Eltern und außerschulischen Partnern sind digital gestaltet.

Das Klassenraummanagement ermöglicht den Lernenden über das Elektronische Klassenbuch Transparenz über die Unterrichtsprozesse. Über Teams bzw. OneNote sind alle eigenen Dateien für die Schülerschaft jederzeit abrufbar. Für Branchensoftware, wie z. B. SAP bieten wir Remotezugänge für das Lernen zuhause an.<sup>13</sup>

Alle Lernenden der Schule sind mit Office365-Zugängen ausgestattet. Die Klassenkurse in OneNote bieten das Medium für kollaboratives Arbeiten.

Alle Klassenräume sind mit Ultrakurzstanzbeamern, Visualizern und Tischanschlussfeldern für das Andocken unterschiedlicher mobiler Geräte ausgestattet. Die Klassenraumausstattung ist für weitestgehend alle Klassen- und EDV-Räume identisch und auf technischem Stand 2019 erstellt.

Die mobilen Endgeräte können sich per Miracastadapter mit den Ultrakurzstanzbeamer oder den Digitalen Tafeln der Marke Prowise drahtlos verbinden. Dies ermöglicht die Präsentation von Lernendenergebnissen oder Sammeldateien per drahtloser Übertragung oder per Visualizer für die Papierform. Die Lehrkräfte greifen auf ihre Dateien über die Cloud zu. Diese synchronisiert sich mit den 2-in-1-Geräten der Lehrkräfte oder anderen Geräten, auf denen die Synchronisierung eingerichtet ist und wird als Homeverzeichnis angezeigt.

<sup>13</sup> vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Handreichung zur Erstellung eines Medienkonzepts für Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen, 2017, S. 5

Für die Lehrkräfte steht ein eigenes WLAN bereit, die Lernenden nutzen in allen Gebäudeteilen ein BYOD-WLAN. Seit dem Schuljahr 2023/2024 ist ein Glasfaseranschluss im dbb im Einsatz. Die Anzahl der WLAN-Accesspoints ist bereits in den Jahren seit 2018 deutlich erhöht worden.

Für das zunehmende Mobile-Device-Management verwenden wir AzureAD, zusammen mit Intune.

Durch die Einführung von UCS@School als Pädagogisches System können sich Lernende und Lehrkräfte an den fest installierten Rechnern einfach und sicher mit ihren Benutzer-Accounts authentifizieren und auf digitale Bildungsangebote und IT-Dienste (z.B. Zugriff Internet, Klausurverteilung, Materialbereitstellung) zugreifen.

### 3.2.4 Bildungsgangübergreifende Planungen

#### 3.2.4.1 Langfristige Planung

Die Kompetenzformulierungen des Einlegers zur didaktischen Jahresplanung mit den Elementen **Medienkompetenz**, **Anwendungs-Know-how** und **Informatische Grundkenntnisse** führen zu

einer Veränderung der Lehrkräftenrolle im Sinne eines digitalen Lernbegleiters in Lehr-Lernarrangements, die mit digitalen und analogen Quellen die Schaffung des Grundlagenwissen für die Lösung von komplexen Problemsituation, das selbstständige, teamgesteuerte Erarbeiten von Detailwissen und die Präsentation der Problemlösung unter Berücksichtigung der Medienkompetenz beinhaltet. Diese Haltung der beschäftigten Lehrkräfte strebt das dbb an.

#### 3.2.4.2 Kurz- und mittelfristige Planungen (bis 3 Jahre)

- Entwicklung von Lernarrangements mit digitalen Elementen
- zunehmender Ausbau der digitalen Kompetenz der Lernenden, wie z. B. Entwicklung von Suchstrategien, kritische Selektion von Inhalten.
- Erprobung der Möglichkeiten von (textgenerierender) KI im Unterricht<sup>14</sup> und anschließender Implementation in die Didaktischen Jahresplanungen

<sup>14</sup> Vgl. MSB (2023): Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen – Ein Handlungsleitfaden.

- Erprobung von Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Bereich der sonstigen Leistungen im Distanzunterricht und anschließender Implementation in die Didaktischen Jahresplanungen<sup>15</sup>
- Ausbau der Kooperationen mit internationalen Lernpartnern und Unternehmen.

### 3.2.5 Digitalisierung in den Bildungsgängen

#### 3.2.5.1 Vollzeitschulische Bildungsgänge

Handelsschule I und II	
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung digitaler Grundkompetenzen (WebUntis, Teams, Outlook, Windows-Explorer ...)</li> <li>▪ Schulung von Office-Programmen (integrativ und in EDV-Räumen)</li> <li>▪ 10-Fingersystem: Einführung von „Tipp 10“ im Unterricht später Nutzung in Eigenregie</li> </ul>
Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HS2-Klassen mit Leihgeräten der Schule, integrativer Einsatz in allen Fächern (Arbeit mit OneNote und Teams)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geplant: BYOD ergänzt durch Leihgeräte, da einige Familien sich keine Geräte leisten können, wünschenswert: Geräte mit Stifteingabe</li> </ul>
--	---

Höhere Handelsschule	
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abwicklung des kaufmännischen Geschäftsbetriebs mit Microsoft Dynamics Navision</li> <li>▪ Branchensoftware im Unterrichtseinsatz in Informationswirtschaft: ARIS, Microsoft Dynamics Navision</li> <li>▪ Schulung von Office-Programmen (integrativ und in EDV-Räumen)</li> <li>▪ Tabletklasse (Arbeit mit OneNote und Teams)</li> <li>▪ Profil Schülerfirma: Betrieb eines Einzelhandelsgeschäfts und eines Webshops, Einsatz einer ERP-Software</li> </ul>
Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Profil Schülerfirma: Betrieb eines Einzelhandelsgeschäfts und eines Webshops</li> </ul>

Wirtschaftsgymnasium	
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsatz in allen Fächern (Arbeit mit OneNote und Teams)</li> <li>▪ Branchensoftware im Unterrichtseinsatz: ARIS, SAP ERP (SAP4School)</li> </ul>

<sup>15</sup> \_Hierzu wird bei QUA-LiS NRW voraussichtlich noch vor dem Sommer 2024 eine Handreichung erscheinen, in der auf dieses Thema eingegangen wird. Sobald die erschienen ist, sollte sie hier als Quelle mit aufgeführt werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulung von Office-Programmen (integrativ und in EDV-Räumen)</li> <li>▪ alle Lernenden und Lehrkräfte verfügen über Notebooks oder Tablets, das Office-Paket, Teams, OneNote, OneDrive etc.</li> <li>▪ perspektivisch wird die Verbindlichkeit einer „digitalen Heftführung“ und Abstimmung und Konkretisierung der zu unterrichtenden digitalen Kompetenzen überlegt</li> </ul>
Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beim Info-Abend für zukünftige Lernende und deren Eltern werden Vorteile von BYOD aufgezeigt</li> <li>▪ bzgl. des BYOD werden Empfehlungen und das Einhalten von Mindeststandards ausgesprochen</li> <li>▪ Alternativ zu Convertibles sollen auch iPads und geeignete Tablets zugelassen werden, da diese häufig bereits vorhanden sind und ihren Zweck sehr gut erfüllen</li> <li>▪ Beim Ausfall von Geräten, wie z. B. bei technischen Defekten, könnte ein 24-Stunden-Service als Vertragsbestandteil beim Kauf von Geräten eine Lösung sein. Andernfalls sollten Leihgeräte durch die Schule zur Verfügung gestellt werden.</li> </ul>

Fachoberschule für Informatik	
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alle Lernenden und Lehrkräfte verfügen über Notebooks oder Tablets, das Office-Paket, Teams, OneNote, OneDrive etc.</li> <li>▪ Einsatz von Teams bzw. OneNote in allen Fächern</li> <li>▪ Weitere Software im Unterrichtseinsatz: Microsoft Visual Studio, DB-Browser, VMware Workstation Player, Cisco Packet Tracer und Wireshark</li> <li>▪ Nutzung/Schulung von Office-Programmen integrativ, Vermittlung erweiterter Kenntnisse von Tabellenkalkulation im Fach Softwareentwicklung und -engineering, Verfassen von Praktikumsberichten und Präsentationen</li> </ul>
Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beim Info-Abend für zukünftige Lernende und deren Eltern werden Vorteile selbst zu beschaffender Convertible-Geräten aufgezeigt und auf den exklusiven Onlineshop verwiesen.</li> <li>▪ Alternativ zu Convertibles sind auch diverse bereits vorhandene Endgeräte gut geeignet.</li> <li>▪ Lernende ohne eigenes Endgerät erhalten für die Dauer des Schulbesuchs einen Laptop als Leihgerät. Für</li> </ul>



	<p>die Zukunft sind Geräte mit Stiffunktion wünschenswert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auch für den zeitweisen Ausfall eigener Geräte sind aktuell noch Leihgeräte verfügbar.</li> </ul>
--	---

### 3.2.5.2 Berufsschulische Bildungsgänge

<b>Berufsschulische Bildungsgänge</b>	
<b>Unterrichtsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Software-Einsatz ist stark vom jeweiligen Bildungsgang abhängig.</li> <li>▪ Berufsfeldübergreifend erfolgt der Einsatz des Office-Pakets, OneNote, Teams und OneDrive.</li> <li>▪ In vielen Fächern erfolgt ein integrativer Einsatz von OneNote und Teams.</li> <li>▪ Die Schulung von Office-Programmen erfolgt in der Regel integrativ in EDV-Räumen.</li> <li>▪ Branchenspezifische Software im Unterrichtseinsatz sind z.B. ARIS-Express, Aris-Business, SAP ERP (SAP4School), Microsoft Visual Studio, JetBrains IntelliJ IDEA, DB-Browser, VMware Workstation Player, Cisco Packet Tracer und Wireshark</li> </ul>
<b>Organisationsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Entwicklung von BYOD ist in den Bildungsgängen der Anlage A unterschiedlich ausgeprägt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei einzelnen Bildungsgängen, wie z.B. Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen und den IT-Berufen ist BYOD weitestgehend etabliert.</li> <li>▪ In anderen Bildungsgängen, z. B. dem Kaufmann/-frau im Einzelhandel zeigen sich immer mehr Betriebe aufgeschlossen, die Auszubildenden mit Endgeräten auszustatten.</li> <li>▪ Diese positiven Entwicklungen werden z. B. auch in den Bildungsgängen der Gesundheitsberufe, Steuerfachangestellten und Kaufleuten für Büromanagement gewünscht.</li> <li>▪ Die Entwicklung von BYOD im Bildungsgang der Lagerlogistik ist derzeit noch nicht absehbar.</li> <li>▪ Ab 2024 statten die Betriebe ihre Auszubildenden der Fachinformatiker zum Großteil mit Raspberry Pis für die Projektarbeit im Lernfeld 7 (Cyberphysische Systeme) aus. Für Auszubildende, die nicht vom Betrieb oder mit privaten Geräten ausgestattet sind, stehen in der Schule Leihgeräte zur Verfügung.</li> </ul>
--	--

### 3.2.5.3 Fachschule für Wirtschaft

Fachschule für Wirtschaft	
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Integrativer Einsatz in allen Fächern (Arbeiten mit OneNote und Teams)</li> <li>▪ Branchensoftware im Unterrichtseinsatz: ARIS, SAP ERP (SAP4School)</li> <li>▪ Schulung von Office-Programmen (integrativ und in EDV-Räumen)</li> <li>▪ Einführung des SOL-Konzeptes ab dem Schuljahr 2023/2024 mit wechselnden Phasen von Distanz- und Präsenzunterricht.</li> </ul>
Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seit 2017: Klassen mit BYOD-Prinzip in den FB- und FS-Klassen</li> <li>▪ Anwendung des modularen Lernens ab dem Schuljahr 2023/2024 mit Zusammenfassung der Unterrichtseinheiten zu Modulen mit jeweils einem Abendeinsatz pro Lehrkraft über einen Zeitraum von 10-11 Wochen pro Fach.</li> <li>▪ systematischer Distanzunterricht im Rahmen der Möglichkeiten der APO BK Änderung (s. Kapitel 3.2)</li> </ul>

### 3.2.6 Ausstattungsbedarfe

*Unsere Vision: Das dbb ist eine Schule, in der Unterricht ganz selbstverständlich mit Hilfe von und auf Basis mit Endgeräten stattfindet. Hierfür ist eine Ausstattung der Schule mit ausreichend qualifiziertem Personal, Hard- und Software von größter Relevanz.*

#### 3.2.6.1 Personal

Für den Support, aber auch für die notwendigen Nachbeschaffungen mobiler Endgeräte für Schülerschaft und Lehrkräfte ist eine personelle Besetzung der IT-Administration mit zwei Stellen am dbb notwendig. Die Grenzen zwischen First-Level-Support und Second-Level-Support verschwimmen. Ein Berufskolleg mit 400 Festplatzrechnern und einer hohen Anzahl mobiler Geräte ist in Bezug auf Netzwerktechnik und Softwareausstattung mit einem mittelständischen Unternehmen zu vergleichen. Der First-Level-Support über die Medienbeauftragten ist an dieser Stelle nicht zu leisten und muss über professionelles Personal mit Fachinformatikern durch den Schulträger besetzt werden.

Mindestens eine Person aus der IT-Administration muss in Präsenz, also am dbb vor Ort, ihren Arbeitsplatz haben.

### 3.2.6.2 Hardware

Die aktuell in Gebrauch befindlichen 2-in-1 Endgeräte und die Schülerendgeräte der ersten Generation sind nicht mehr auf dem neuesten Stand. Windows 10 ist installiert, die Geräte sind nicht mit Windows 11 und Windows 12 kompatibel. Folgende Probleme – neben der oben beschriebenen Inkompatibilität mit der neuesten Windowsgeneration - entstehen kurzfristig bzw. sind aktuell bereits akut:

- Langsamkeit: Die Geräte werden aufgrund veralteter Hardware und Software langsamer.
- Hardwareausfälle: Hardwareausfälle nehmen zu, z.B. defekte Tastaturen, Akkus oder Bildschirme.
- Sicherheitsrisiken: Die Notebooks erhalten möglicherweise keine Sicherheitsupdates mehr, was sie anfälliger für Sicherheitsbedrohungen macht. Dies kann sensible Daten gefährden.

- Eingeschränkte Leistungsfähigkeit: Die Geräte können nicht mehr die Leistung erbringen, die für moderne Anwendungen und Programme erforderlich ist. Dies führt bereits jetzt zu Frustration im Kollegium und Effizienzverlusten in der Arbeitsweise.
- Schuleigene Schülerendgeräte als Reservegeräte zum Ausleihen, die insbesondere für finanziell schwach ausgestattete Lernende nützlich sind, werden rar.

### 3.2.6.3 Software

Neben der Hardware ist die Ausstattung mit aktueller Software, mit KI-Erweiterungen je nach Unterrichtsbedarf, nach Anforderung von Bildungsgangkonferenzen und Kammeranforderungen notwendig. Diese neuen Softwarelizenzen werden höhere Kosten verursachen als bisher:

- MS-Paket ist teurer geworden.
- Der Bedarf an Funktionsumfang ist mit der Neulizenzierung gewachsen, neue KI-Anwendungen werden möglich und erforderlich (Copilot).

- KI-Funktionen sind auch bei anderen Softwareanwendungen wie Adobe Creative Cloud möglich, auch hier werden Neulizenzierungen notwendig.

Als pädagogische Software für die Steuerung der EDV-Räume wurde UCS@school eingeführt. UCS@school bringt wichtige Basisdienste für den digitalen Unterricht wie die Verwaltung von Computerräumen, das Bereitstellen von digitalen Materialien u.v.m mit. Für das Mobile Device Management am dbb wird die Anwendung Intune von Microsoft genutzt. UCS ist kostenlos, was ein großer Vorteil ist, da das Budget des Schulträgers dadurch nicht belastet wird. Intune als Ergänzung des Office-Pakets ist ebenfalls im Vergleich zu anderen Anwendungen ausgesprochen kostengünstig.

#### 3.2.6.4 Digitalisierung schulischer Prozesse

Wir streben an, dass Lernende Dienstleistungen des dbb digital abrufen können, zum Beispiel:

- Automatische Ausstellung einer Schulbescheinigung.
- Einreichen von Dokumenten oder Fotos auf elektronischem Wege und Abspeichern als PDF.

- Möglichkeit eines elektronischen Schülersausweises.

Zur Vereinfachung schulischer Verwaltungsprozesse ist des Weiteren wünschenswert, folgende Prozesse digital abzubilden:

- Elektronische Zustimmung des Schülers zu Schulordnung, Fotoverwendung und Softwarenutzung.
- Abgleich von Stammdaten zwischen Schulverwaltungssystem und Personalausweis.

Diese Anwendungen sollen auf dem <https://www.lippeportal.de/> hinterlegt werden bzw. über den Anmeldeprozess über [schulbewerbung.de](https://schulbewerbung.de) abgebildet werden. Beide Anwendungen sind aktuell nicht auf einem dafür notwendigen technischen Stand

Für die einzelnen Bildungsgänge wurden folgende Ausstattungsbedarfe zum Teil bereits realisiert:

- IT-Berufe: Cisco-Labor für Netzwerktechnik im Raum A01.
- Im Wirtschaftsgymnasium benötigen wir mobile Endgeräte als Reservegeräte für schülereigene 2-in-1-Geräte und die dazugehörigen Softwarelizenzen.

Letzteres ist sicherlich in Abstimmung mit dem Schulträger und dem Medienentwicklungsplan als regionale Maßnahme des Digitalpaktes zu planen. Sondierungen haben für unterschiedliche Softwarelösungen stattgefunden: lserv, SNV, LogoDidact, AIX Concept mit MNS Pro. Eine Entscheidung muss schulübergreifend getroffen werden, insbesondere da der Bestand an Mobil Devices exponentiell ansteigt und diese verwaltet werden müssen. Pädagogisch ist die Frage der Leistungsbewertungsmöglichkeiten stark von einem Mobile Device Management abhängig, da die Nutzerrechte für Leistungsüberprüfungen zentral gesteuert, aber auch Leihgeräte im Sinne des Datenschutzes und des Urheberrechtes überwacht werden müssen.

Für den Support, aber auch für die notwendigen Nachbeschaffungen für mobile Endgeräte für die Schülerschaft und Lehrkräfte ist eine personelle Ausstattung der IT-Administratoren in Höhe von mindestens zwei Stellen in der IT-Administration an unserer Schule notwendig. Die Grenzen zwischen First-Level-Support und Second-Level-Support verschwimmen an dieser Stelle.

Ein Berufskolleg mit 400 Festplatzrechnern und zukünftig ebenso 400 mobilen Geräten ist in Bezug auf Netzwerktechnik und Softwareausstattung mit einem mittelständischen Unternehmen zu vergleichen. Der First-Level-Support über die Medienbeauftragten ist an dieser Stelle nicht zu leisten und muss über professionelles Personal mit einer Ausbildung im IT Bereich besetzt werden.

### 3.3 Entwicklung von Personal und Fortbildungsplanung

Das Lernen im digitalen Wandel beinhaltet die Bereitschaft des Kollegiums, sich kontinuierlich digital weiterzubilden. Alle Lehrkräfte des dbb Detmold verfügen über den Zugriff auf schulgebundene 2-in-1-Geräte. Ebenso ist die mediale, insbesondere die digitale Ausstattung der Klassenräume als zukunftsorientiert zu bezeichnen. Damit diese vorhandene Hardware qualifiziert eingesetzt werden kann, und um die nachhaltige Implementation digitaler Unterrichtselemente und damit die Förderung Digitaler Schlüsselkompetenzen der Lernenden zu erreichen, muss eine durchgängige Personalentwicklung stattfinden. Kontinuierliche Schulungen und Fortbildungen für das Kollegium über Pädagogische Tage - als Gruppenfortbildung - und über einzelne Veranstaltungen als Individualfortbildung und/oder Gruppenfortbildung sind daher unerlässlich.

#### 3.3.1 Fortbildungsmaßnahmen zur digitalen Kompetenzentwicklung

In der Vergangenheit hat für die Entwicklung digitaler Kompetenzen das Kollegium des dbb unterschiedliche Fortbildungsmaßnahmen durchlaufen. Für die grundsätzliche Bedienung von Tablets und Apps sowie Office 365 wurden über externe Anbieter das gesamte Kollegium geschult.

Generell gilt es, Personalentwicklung auch zukünftig in zwei Bereichen laufend zu betreiben:

- Hardware und Software
- Office 365, insbesondere Teams und OneNote

Neben Fortbildungen von **externen Anbietern**, welche durch die Fortbildungsbeauftragte kommuniziert werden, finden **interne Fortbildungen** durch Kolleginnen und Kollegen im Sinne von **Mikro-Fortbildungen (siehe 3.3.2)** statt.

Ein weiterer Ansatzpunkt zur kontinuierlichen Schulung des Kollegiums ist das niederschwellige Angebot von Kolleginnen und Kollegen, **Best Practice Beispiele** zum Transfer von digitalen Unterrichtselementen zur Verfügung zu stellen. Die Planung und

Gestaltung aller Fortbildungsangebote erfolgt über den Kanal Fortbildung im Team dbb teachers.

Im Rahmen der **Pädagogischen Tage** findet die Fortentwicklung digitaler Kompetenzen bei allen Lehrkräften zu zeitgemäßen Themen wie Künstliche Intelligenz statt. Auch im Rahmen von Bildungsgangkonferenzen bzw. durch Bildungsgangteams werden **Präsenzfortbildungen** als **Gruppenfortbildungen** realisiert. Bei konkreten Anlässen werden durch die Bildungsgangleitungen **SchILF** Tage initiiert.

Zusätzlich bilden sich die Kolleginnen und Kollegen individuell online mit **Webinaren und Online-Fortbildungen** fort. Um die Fortbildungsbereitschaft zu stärken, besteht die Möglichkeit, Onlinefortbildungen im Umfang von vier Unterrichtsstunden pro Jahr während der Unterrichtszeit zu besuchen. Hierdurch soll eine Gleichwertigkeit von Onlinefortbildungen zu Präsenzfortbildungen hergestellt sowie ein Anreiz geschaffen werden, das große Angebot zeitunabhängiger Schulungsangebote zu nutzen. Seit Mai 2024 steht dem gesamten Kollegium eine fobizz Schullizenz zur Verfügung, mit der alle Lehrenden am dbb den

gesamten Fortbildungskatalog von fobizz unbegrenzt nutzen können.

### 3.3.2 Mikro-Fortbildungen

Um die Lehrkräfte auf die aktuellen digitalen Herausforderungen im Unterricht und der Verwaltung vorzubereiten, laufen - wie beschrieben- anlassbezogen Fortbildungen z.B. zu Microsoft Office-Anwendungen. Dennoch ist im Kollegium spürbar, dass immer wieder Fragen zu bestimmten Software-Anwendungen aber auch Fragen zu Hardware aufkommen.

Auf der anderen Seite ist zugleich feststellbar, dass es einige Lehrkräfte im Kollegium gibt, die sich auf unterschiedlichen Wegen eine besondere Expertise für bestimmte Hard- oder Software angeeignet haben. Diese Kompetenzen sollen systematisch genutzt werden, um die Kompetenzentwicklung aller Lehrkräfte zu fördern.

Hier setzt die Idee der Mikro-Fortbildungen an. Mikro-Fortbildung deshalb, da sie nach Möglichkeit innerhalb eines kurzen zeitlichen Umfangs, z. B. im Rahmen von 45 Minuten erfolgen



sollte und bei Bedarf für eine kleine Gruppe von Lehrkräften angeboten wird.

Die Organisation von Mikro-Fortbildungen erfolgt ebenfalls über den Kanal „Fortbildungen“ im Team „dbb teachers“.

Hier werden über eine laufend fortgeführte digitale Pinnwand

- Bedarfe von Lehrkräften proaktiv kommuniziert und
- Angebote durch versierte Lehrkräfte proaktiv angeboten.

Die zeitliche und organisatorische Planung erfolgt bei entsprechender Angebots- und Nachfragesituation durch die Fortbildungskoordinatorin in Absprache mit den anbietenden Lehrkräften.

Ist zu erkennen, dass die Anzahl der Anfragen oder die Themen fachlich nicht zu bewältigen sind, so werden klassische Fortbildungen organisiert.

Das Fortbildungskonzept des dbb bietet den organisatorischen Rahmen für die Ausgestaltung von schulinternen und schulexternen Fortbildungen.

### 3.3.3 Fortbildungskonzept

#### 3.3.3.1 Planung der Fortbildungen

Grundsatz: Orientierung der Fortbildungsplanung an den im Schulprogramm festgelegten Entwicklungszielen.

#### **Festlegung des Arbeitsschwerpunktes für das jeweilige Schuljahr:**

In der Studiendirektorensitzung vor Beginn des neuen Schuljahres wird der Arbeitsschwerpunkt des jeweiligen Schuljahres diskutiert und festgelegt. Das Kollegium wird durch Forms-Umfragen an der Schwerpunktfindung beteiligt. Der Arbeitsschwerpunkt kann als Basis für die Ermittlung der Fortbildungsbedarfe dienen.

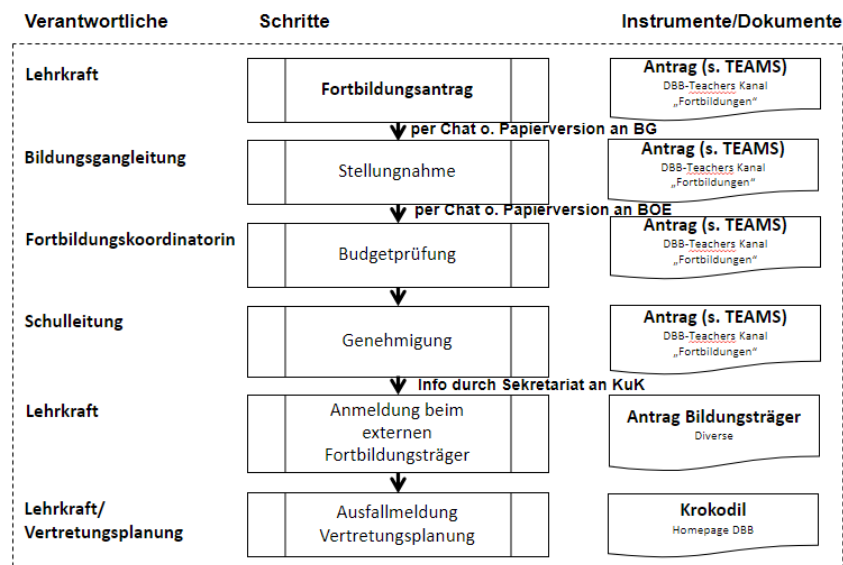
#### **Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte:**

Die Bildungsgangkonferenzen konkretisieren zu Beginn des neuen Schuljahres den Arbeitsschwerpunkt. Die Tagesordnung enthält den obligatorischen TOP Fortbildung.

## Fachkonferenzen

### 3.3.3.2 Durchführung der Fortbildungen

#### Ablaufplan für Anmeldung/Genehmigung von Fortbildungen



Die Fachkonferenzen legen fachbezogene Fortbildungsbedarfe auf der Grundlage neuer Bildungspläne usw. fest.

Die Kommunikation des gesamten Prozesses kann digital über Teams abgewickelt werden.

### 3.3.3.3 Transfer der Fortbildungsergebnisse

Die Teilnehmer sind Ansprechpartner und stellen Dateien bzw. Ordner mit Ergebnissen bereit.

### 3.3.3.4 Evaluation der Veranstaltungen

Bewertung der Fortbildungsveranstaltung (ggf. durch Fragebogen der Bezirksregierung oder eigenen Fragebogen)

- Umsetzung in der Praxis: Bericht in der Bildungsgangkonferenz
- Bewertung der Fortbildungen erfolgt im Rahmen der Bildungsgangkonferenz

## 4 Kooperationen

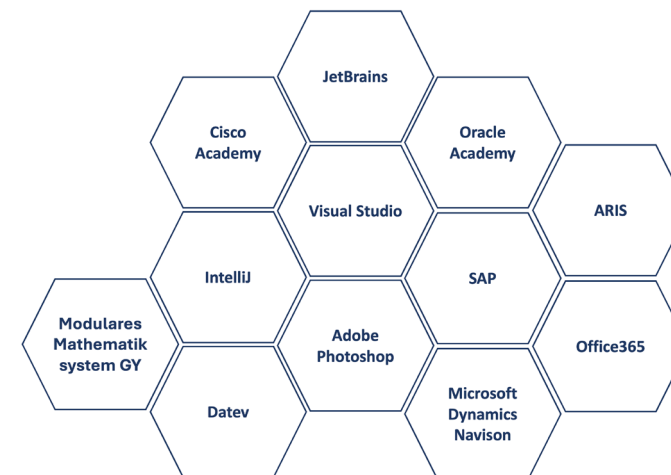
Das dbb kooperiert mit diversen Institutionen rund um die Berufliche Bildung. Aufgeführt sind hier diejenigen, die unmittelbare Bedeutung für die Entwicklung von digitalen Schlüsselkompetenzen haben. In einzelnen Berufsschulbildungsgängen (Industriekaufleute, IT-Berufe) stellen die Betriebe den Auszubildenden geeignete Laptops zur Verfügung, auf denen die benötigte Software installiert werden kann. Die Digitalisierungsbeauftragten aller lippischen Berufskollegs kooperieren dar-



über hinaus in Netzwerktreffen miteinander und stehen in regelmäßigem Austausch zu schulübergreifenden wie schulspezifischen Fragestellungen rund um die Digitalisierung. Im Netzwerk

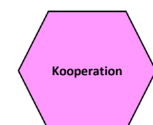
IBB OWL<sup>16</sup> bringt sich das dbb durch eine berufskollegübergreifende Projektarbeit zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen ein.

Eine Glasfaserleitung zur Anbindung des dbb an das Kreishaus, die Lernfabrik und die anderen Berufskollegs konnten in 2020 realisiert werden. Insbesondere im IT-Bereich sind wir Partner als Cisco Academy, JetBrains und als Oracle Academy.



Die IT-Administration umfasst die Anbindung der berufsfachlichen Anwendungen der außerschulischen Softwaredienstleister.

<sup>16</sup> [www.ibb-owl.de](http://www.ibb-owl.de)



## 5 Datenschutz

Das dbb weist auf die geltenden Datenschutzbestimmungen im Bereich der Anmeldungen auf seiner Homepage auf die VO-DV I für Lernenden hin. Die Hinweise für Lehrkräfte zur VO-DV II finden sich in den Datenschutzhinweisen nach der Datenschutzerklärung nach DSGVO. Beide Verordnungen sind von der Schulhomepage mit den Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung verlinkt. Die Hinweise finden sich auf den analogen Anmeldeanlagen ebenfalls.

## 6 Urheberrecht

Das Thema Urheberrecht ist Unterrichtsinhalt an einem kaufmännischen Berufskolleg. Die Informationen und Rechtsquellen zum Datenschutz und zum Urheberrecht werden für das Kollegium in der Synologycloud bereitgestellt.